

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 2.

Dienstag, den 4. Januar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Neujahrstag wurden von dem hiesigen Fechtverein im Sternsaale unter kurzer Feierlichkeit an 13 Arme Stollen und insgesamt 107 Mark vertheilt. Vorher waren schon an 4 Personen je 5 Ctr. Steinkohlen geliefert worden. Nach der Vertheilung obiger Gaben vereinigten sich die Mitglieder des Vereins zu einem Länzchen, wobei die Verloosung zahlreicher Geschenke vorgenommen wurde.

Die Abendunterhaltung, die der hiesige Männergesangverein am Neujahrabend im Saale der Reichskrone veranstaltete, war von ungefähr 250 Personen besucht. Der 1. Theil enthielt Weihnachtsgesänge, die bei brennenden Christbäumen vorgetragen wurden. Nach dem Eingangslied: „Dies ist der Tag“ hielt Herr Diakonus Büchting in bilderreichen Worten eine Ansprache über die Weihnachtsfeier der inneren Mission in der Krankenstube, in der Herberge, im Felde und im Auslande. Der 2. Theil begann mit einem Sylvestergesang, stellte in seinen einzelnen Nummern den Lebenslauf des Menschen dar und endete mit dem Dankgebet von Krenker. Als angenehme Abwechslung zwischen den Chören und Solis trat die Violine (gespielt von Herrn Schramm) in einem Vokalio mit Violine und Klavier, einem Wiegenliede und einer Polonaise auf. Um das Zustandekommen dieser Neujahrfeier haben sich Vorstand und Liebermeister des Gesangvereins, die Herren Aktuar Schiffner und Lehrer Schmidt, viel Mühe kosten lassen, was wir auch hierdurch anerkennen wollen, und für die Zwecke der inneren Mission ist dabei erfreulicher Weise auch ein Scherlein abgefallen.

Vor ungefähr zwei Jahren hatte die Ehefrau eines hiesigen Einwohners zu ihrem größten Leidwesen ihren Trauring verloren. Am verflohenen Weihnachtstisch erhielt sie aus einer rheinischen Stadt ein Päckchen, und welch' freudiges Erstaunen! Dasselbe enthielt den schmerzlich vermischten Ring, den der Markthelfer eines dortigen Kunden in einer Riste gefunden hatte.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. 754 Einzahlungen im Betrage von 46049 M. 23 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 367 Rückzahlungen im Betrage von 43659 M. 98 Pf.

Uebersicht sind im vorigen Jahre

759,032 M. 86 Pf.	Einlagen in 10,818 Posten,
64,630 " 64 "	Kapitalrückzahlungen,
148,320 " 13 "	Zinsen,
709 " 80 "	Insgesamt,
12,000 " — "	für Wertpapiere,
984,649 M. 03 Pf. in Sa.	
vereinnahmt, dagegen	
608,493 M. 55 Pf.	Rückzahlungen in 4341 Posten,
2,330 " 07 "	Zinsen an Einleger,
279,725 " 68 "	Kapital-Ausleihungen,
22,301 " 60 "	abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1896,
5,013 " 65 "	Bewaltungsaufwand,
589 " 23 "	Insgesamt,
85,441 " 20 "	für Wertpapiere,
1,003,894 M. 98 Pf. in Sa.	

verausgabt worden. Sparmarken à 5 Pf. sind verkauft worden: 200 Stück, 1085 " waren Ende Dezember 1896 in den Händen der Sparer verblieben, 1285 Stück. Davon sind 250 Stück im Jahre 1897 an die Rasse zurückgegeben worden, während 1035 " in den Händen der Sparer verblieben sind.

w. o.

Seifersdorf. Die hiesige Feuerwehr gedenkt, wie aus dem heutigen darauf bezüglichen Inserate ersichtlich ist, nächsten Donnerstag, den 6. Januar, im hiesigen Gasthose einen theatralischen Abend abzuhalten. Da der Ertrag dieser öffentlichen Aufführung der Bekleidungskasse der rührigen und strebsamen Feuerwehr zufließen soll, so ist ein recht zahlreicher Besuch dieser Veranstaltung von Seiten der hiesigen Bewohner als auch von auswärts sehr wünschenswerth und giebt sich die genannte Korporation der Hoffnung hin, daß ein gefüllter Saal die vielen Mühen und Arbeiten, welche mit der Aufführung verknüpft sind, lohnen werde.

Seifersdorf. Am Sonntag Vormittag ging hier ein Geschir des Fuhrmanns Schubert aus Rabenau durch und konnte erst in der Nähe des Bahnhofes aufgehalten werden. Leider wurden dabei auch mehrere Personen verletzt, denen von den neu ausgebildeten Samaritern der freiwilligen Feuerwehr die erste Hilfe zu Theil wurde. Der Wagen selbst war in Trümmer gegangen.

Glashütte. Im Jahre 1897 waren in hiesiger Parodie 96 Geburten zu verzeichnen, 2 davon in Luchau (gegen 87 im Jahre 1896), hiervon sind 48 männlich, 48 weiblich. Trauungen waren 17 (gegen 27 im Jahre 1896), Luchau keine. Konfirmirt wurden 47 (87 im Jahre 1896), davon 17 Knaben und 23 Mädchen in Glashütte und 5 Knaben und 2 Mädchen in Luchau. Todesfälle kamen 71 (gegen 46 im Jahre 1896) vor, davon 3 in Luchau. Hierunter befanden sich 7 Ehemänner, 3 Ehefrauen, 8 Wittwer, 4 Wittwen, 2 ledige weibliche, 4 ledige männliche, 39 Kinder und 2 todgeborene in Glashütte und 2 Wittwen und 1 Kind in Luchau. Kommunikanten waren 847, 309 männliche, 369 weibliche von Glashütte und 77 männliche und 52 weibliche von Luchau.

Wendischcarsdorf. Nach langer Concertpause ist ans Gelehenheit geboten, am 6. Januar 1898 wieder einmal ein Gesangconcert, ausgeführt vom Männergesangverein „Arion“-Pösendorf, zu hören. Der Reinertrag ist für die Gemeindefalkonie Pösendorf bestimmt. Wir sind über dieses Unternehmen erfreut, zumal wir bei der anerkannten Leistungsfähigkeit des „Arion“ auch einen genussreichen Abend zu erwarten haben.

Hänichen. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz“ konnte dem Frauenverein daselbst die Summe von 50 M. als Reinertrag eines am 1. Weihnachtstages abgehaltenen Concerts übermitteln.

Pösendorf. Am Mittwoch, den 29. Dezember, veranstaltete der hiesige Frauenverein für 42 Arme des Ortes — Erwachsene und Kinder — eine Christbescherung im Vereinslokal des Gasthofs. Die Feier wurde eingeleitet durch entsprechende Gesänge, woran sich eine zu Herzen gehende Ansprache des Herrn Diakonus Arland reihte. Hierauf wurden reichliche Geschenke vertheilt und die erhebende Feier mit Gesang geschlossen.

Edle Krone. Bei der anhaltend günstigen Witterung für das Baugewerbe konnte auch an der Wiederherstellung der durch die Hochwasserfluth am 30. Juli d. J. zerstörten Brücken, Mauern und Wege unseres Weiserthales fleißig gearbeitet werden. Es ist auch sehr viel fertig geworden. Nur über Edle Krone nach Dorfhain zu sieht es noch immer traurig genug aus. Vor dem Hotel Underhofft Glück, das durch die Katastrophe vielen Dresdner Familien, welche damals dort wohnten, noch heute in Erinnerung ist, werden jetzt die Ufermauern aufgeführt; weiter hinaus aber ist an der Wegeherstellung noch wenig oder gar nichts geschehen und die Wagen nach Dorfhain müssen immer noch ihren Weg über Hödenorf nehmen. Sogar für Fußgänger ist der Weg im zerstörten Thale hinauf neuerdings durch einen Anschlag am genannten Hotel verboten worden.

Dresden. Der Gesindemarkt, welcher alljährlich am Sylvester im Ballhause auf der Davagner

Straße beginnt und am Neujahrstage im Selbigischen Etablissement seinen Abschluß findet, wird ohne Zweifel mit Ende dieses Jahrhunderts ganz aufhören. Während noch vor einem und zwei Jahrzehnten regelmäßig mehrere Hunderte von Landwirthen und dienstknechten Knechten und Mägden sich hier einzustellen pflegten, hatten sich Freitag Vormittag im Ballhause nur 50 bis 60 Dekonomen, dagegen nur — 1 Knecht eingefunden. Mägde waren gar nicht vertreten.

In Folge des starken Besuchs, welchen die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe für Künstlerpostkarten aus dem Königreiche Sachsen gefunden hat, wird diese Ausstellung erst Sonntag, den 9. Jan., geschlossen werden. Sie ist Werktag (außer Montag) von 9 bis 2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Aus den Eisbühnen unterhalb der Dresdener Elbbrücke, bezüglich unterhalb der Stromstrecke von der Schiffswerft Liebigau aus, darf kein Eis für Brauereien, Rührräume u. entnommen werden. In jener Gegend war es bislang der Dresdener Düngereport-Gesellschaft gestattet, ihre Fässer dort in den Strom entleeren zu dürfen. Kein Protest der dort ansässigen Gemeinden wurde für beachtlich erklärt, bis jetzt die Eisgewinnung die Angelegenheit in ein neues Stadium gebracht hat. Das dortige Eis wurde einer genauen mikroskopischen Untersuchung unterzogen und dabei in demselben nicht nur ekelerregende Stoffe, sondern auch gesundheitsgefährliche Bakterien gefunden. Der letztere Umstand hat zwar vorläufig nur zum Verbot der Eisgewinnung in dortiger Gegend geführt, die interessirten Gemeinden werden aber den Umstand benützen, um den obersten Behörden gegenüber darzutun, daß der gegenwärtige Zustand auf die Dauer nicht mehr haltbar ist.

Brand. Welche bedeutende Mengen von Sprengstoff im nunmehr beendeten Jahre unsere Stadt passirten, ergiebt folgende Zusammenstellung: Aus den Pulvermühlen bei Fochheim kamen 30 Wagen mit Sprengpulver durch, das nach Freiberg bestimmt war. Weiter passirten 27 Wagen mit Dynamit für die in der Nachbarschaft gelegenen fiskalischen Erzbergwerke.

Cölln bei Reichen. Der Vereinsbote eines hiesigen Vereins, ein hier wohnhafter verheiratheter Töpfer, mußte deshalb verhaftet werden, weil er die von ihm einkassirten Mitgliederbeiträge in Höhe von etwa 200 Mark unterschlagen hatte. Er gab anfänglich an, daß er entweder das Geld verloren habe oder bestohlen worden sei.

Leisnig. Kürzlich verlor binnen einer Woche der Stuhlauer Goldammer vier Kinder durch den Tod. Die Familie, welche acht Kinder ihr Eigen nannte, war von der tödtlichen Diphtheritis heimgesucht worden. Nunmehr ist auch noch ein fünftes Kind der Krankheit zum Opfer gefallen.

Schneeberg. Im Auftrage des Herrn Professor Schwemmer hatte Herr Apotheker Krüger hier zu Weihnachten an Fürst Bismarck eine Sendung des altberühmten Schneeberger Schnupspulvers nach Friedrichsruh geliefert. Der Schnupstafel mit seiner originellen Aufschrift soll sich auch auf dem Weihnachtstische des Altreichskanzlers befinden haben.

Risingenthal bei Auerbach. Mit einer unserer leistungsfähigsten Firmen des Instrumentenbaugewerbes hat ein New-Yorker Buchhändler einen Kontrakt geschlossen, laut dessen innerhalb dreier Jahre 75000 Zithern, also jedes Jahr 25000 Stück, geliefert werden müssen.

Plauen i. B. Ein Liebesdrama hat sich am 30. Dezember v. J. Nachmittags im nahen Althafelbrunn abgepielt. Dort lauerte der 24 Jahre alte Tischler Schmidt aus Böhmen seiner Geliebten, einem Milchmädchen, auf, riß sie vom Wagen und brachte ihr mit einem Fleischermesser acht Wunden in Brust, Leib, Rücken und Schulter bei. Trozdem blieb das

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.